



«Glattaler»
8600 Dübendorf
044/801 80 20
www.glattaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'426
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 2
Fläche: 48'017 mm²

Fliegerei, Innovation – oder beides



Geradeaus statt um die Kurve. Auf der Wangenstrasse (links im Bild) könnte dereinst die Glattalbahn Plus verkehren. Die Glattalbahn Plus soll dereinst über das Flugplatzgelände und durch den Innovationspark fahren. Bild: ml

FLUGPLATZGELÄNDE. Die Diskussion um die zukünftige Nutzung des Flugplatzes ist ein politischer Dauerbrenner. Der Regierungsrat bringt sie mit der Ergänzung des kantonalen Richtplans wieder in Schwung.

MARTIN LIEBRICH

Die Positionen sind zwar längst bezogen. Weil sich die Pläne für die Zukunft des Flugplatzes jetzt konkretisieren, wird aber erneut diskutiert. Der Zürcher Regierungsrat macht einen Schritt in Richtung Innovationspark, indem er diesen im kan-

tonalen Richtplan festsetzen will. Die Zeit drängt dabei: Bis 2015 muss der Kanton Zürich nachweisen können, dass er den Hub des Innovationspark bauen kann.

Nicht ganz einfach ist dies, weil noch nicht feststeht, wie – und wie viel – in Zukunft auf dem Flugplatz Dübendorf geflogen werden soll. Darüber wird der Bundesrat voraussichtlich bis Mitte 2014 entscheiden. Ein Projekt der Aerosuisse sieht vor, dass die General Aviation vom Flughafen Kloten in Dübendorf Unterschlupf findet. Die Ideen des Dachverbands der Schweizer Luftfahrt würden für die Stadt samt Innovationspark einigen Fluglärm bedeuten.

Für Fahrer kein Problem

Eine weitere Betreibergesellschaft möchte derweil einen Flugplatz, der sich mit einem Innovationspark verträgt. Federführend bei diesem Projekt ist die Stiftung Museum und historisches Material der schweizerischen Luftwaffe, welche von Rita Fuhrer präsiert wird. Die Stiftung selbst kann den Flugplatz nicht betreiben, weshalb eine entsprechende Gesellschaft gegründet werden soll. Flugplatz und Innovationspark seien sehr wohl nebeneinander möglich, betont Fuhrer auf Anfrage. Und der Betrieb flugnaher Firmen mache auch fi-



«Glattaler»
8600 Dübendorf
044/801 80 20
www.glattaler.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'426
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 2
Fläche: 48'017 mm²

nanziell Sinn.

«Geflogen würde nur während der Bürozeiten, ausser am Wochenende, wenn die historischen Flieger starten und landen.» Platz für den Innovationspark sei da. Die Frage ist, was im Park sonst noch gebaut werden soll – eine Stadt mit Wohnhäusern und Schulen erachtet Fuhrer nicht als realistisch. Genau dies war von den Park-Befürwortern allerdings ursprünglich geplant.

Glattalbahn Plus nicht im Fokus

Im Richtplan festgesetzt wird auch die Linienführung der Glattalbahn Plus. Das Tram soll über heutiges Flugplatzgelände verkehren. Im Fokus der Flugplatz-Befürworter steht indes eher der gesamte Innovationspark und weniger die Linienführung der Glattalbahn. Dagegen zeichnet sich ab, dass das von der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) entlang der neuen Glattalbahnlinie vorgesehene Hochhausband eher im Gebiet Hochbord, Richti-Areal und Giessen realisiert wird als im Flugplatz-Gebiet.

Das Glattal als Stadt

THESENPAPIER. Das Glattal soll sich in den nächsten 30 Jahren «qualitätsvoll urban» entwickeln. Dies ist die Meinung der überparteilichen Arbeitsgruppe Zürich Nord (AGZN). Das heisst: Es soll gut erschlossen sein, ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld sowie kulturelle Angebote und grosszügige Frei- und Grünräume aufweisen.

In einem 18-seitigen Thesenpapier hat die überparteiliche Arbeitsgruppe Zürich Nord (AGZN) in fünf Kapiteln das Wachstum, die Grenzen, die Räume, die Zwischenräume, die Verbindungen analysiert sowie Thesen und Forderungen aufgestellt, um dieses

Ziel zu erreichen. In der Absicht, Vorschläge zur Zukunft des öffentlichen Verkehrs in Zürich Nord, respektive im mittleren Glattal zu entwickeln, entstand schliesslich eine umfassende Debatte über gewünschte und die erwartete Entwicklung der Region.

Zur Glattalstadt gehören demnach auch die Flughafen-Nachbargemeinden Niederhasli, Oberglatt, Winkel, Niederglatt und Höri – wodurch sich eine zusammenhängende Region zwischen Uster und Bülach ergibt, der auch die Stadtkreise 11 und 12 sowie die Gemeinde Regensdorf angehören. Laut Autoren ist eine Fusion denkbar. (ml)